

Das Instrument wurde etlichen Institutionen vorgestellt

Das Instrument zur Nachhaltigkeitseinschätzung stösst auf grosses Interesse.

An der kürzlichen Mitgliederversammlung des Vereins Lokale Agenda 21 konnte Präsident Jürg Kurtz auch Raoul Rosenberg, Gemeinderat und Mitglied der Arbeitsgruppe Lokale Agenda 21, begrüessen. Erst kürzlich hat sich eine Delegation des Vorstandes mit dem gemeinderätlichen Ausschluss Lokale Agenda 21 getroffen und in offenem Klima aktuelle Aufgaben und Fragen besprochen. In seinem Rückblick betonte Kurtz, dass das Instrument zur Beurteilung der Nachhaltigkeit von Vorhaben auf grosses Interesse gestossen ist. Er konnte es zahlreichen Organisationen und Institutionen sowohl in Stäfa als auch über die Gemeindegenze hinaus vorstellen. So haben auch Vertreter der Gemeinden Thalwil, Uetikon und der Städte Zug und Luzern um eine Präsentation gebeten.

In der im Mai erscheinenden Broschüre des Bundesamts für Raumentwicklung (ARE), worn sämtliche in der Schweiz existierenden Analyseinstrumente beschrieben werden, ist auch das Stäfer Modell aufgeführt. In Stäfa wird sich nun eine Arbeitsgruppe – be-

stehend aus Gemeinderat, Verwaltung und Verein LA21 – mit der Implementierung des Instrumentes in den politischen Prozess beschäftigen. Mit der systematischen Einführung der Nachhaltigkeitseinschätzung wird die Gemeinde Stäfa als eine der ersten Zürcher Gemeinden die neue Kantonsverfassung erfüllen, in der Kanton und Gemeinden zu einer «ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen nachhaltigen Entwicklung verpflichtet» werden.

Integration wird gelebt

Die Projektgruppe Begegnung und Integration unter Leitung von Heidi Koller konnte auf einen gelungenen Höhepunkt, das «Fest der Kulturen», zurückblicken. Klänge und Tänze aus Sri Lanka und Afrika sowie die Rebhüsi-Mundharmonikaspieler boten den Besuchern ein eindrückliches, multikulturelles Potpourri. Der im Februar gestartete internationale Frauentreff erfreut sich grosser Beliebtheit. Und die Beratungsstelle für Ausländerinnen und Ausländer hat von fixen auf flexible Beratungszeiten umgestellt.

Die Bauteilvermittlung Zürichsee (BtVZ), betreut von Margret Wyss, konnte eine beachtliche Anzahl von wiederverwendbaren Bauteilen aus Abbruch- und Umbauobjekten vermitteln.

Rege beansprucht wurde sie sowohl von Einwohnern aus den Gemeinden rund um den Zürichsee als auch von denjenigen aus Gemeinden im Zürcher Oberland. 13 Gemeinden – es sind dies Bubikon, Grüningen, Erlenbach, Herrliberg, Hombrechtikon, Horgen, Küssnacht, Männedorf, Meilen, Richterswil, Stäfa, Uetikon und Zumbikon – haben die BtVZ in ihren Abfallkalender aufgenommen und leisten einen jährlichen Unkostenbeitrag. Die Checkliste für nachhaltiges Bauen liegt auf dem Bauamt der Gemeinde auf und ist für Bauherren, Architekten und Interessierte zugänglich. Für dieses Jahr plant der Verein Aktionen mit Begehungen.

Jürg Kurtz bedauerte, zwei Rücktritte aus dem Vorstand bekannt geben, zu

müssen: Jacques Vontobel übergibt die Leitung der Projektgruppe in jüngere Hände, und Heidi Koller wird Ende Juni von Stäfa wegziehen. Neu wurde Hannes Karrer in den Vorstand gewählt, und auch die übrigen Mitglieder wurden unter Applaus wiedergewählt.

Mit einer kurzen Ideenbörse und der Einladung an alle Mitglieder, am Workshop vom 16. Juni in der Rütihofschür teilzunehmen, leitete der Präsident in den gemüthlichen Teil über. Bei Tranksaime und Spezialitäten aus dem Taminatal (Kästen) wurden die anregenden Gespräche unter den Mitgliedern weitergeführt. (e)

www.la21staefa.ch Bauteilvermittlung: Telefon 044 796 34 10, E-Mail bauteile@la21staefa.ch

Taminataler kommen am 4. Mai

Jacques Vontobel, Initiant der Projektgruppe Partnerschaft Stäfa-Taminatal, äusserte sich an der GV erfreut über die zahlreichen Kontakte zwischen den Stäfer und Taminataler Vereinen. Er wies darauf hin, dass die Taminataler ihr Tal am 4. Mai im «Rössli»-Saal mit einem spannenden

und unterhaltsamen Programm und der Präsentation des «Wegweisers Taminatal» näher vorstellen werden. Die Veranstaltung ist öffentlich und für jedermann zugänglich. Der Eintritt ist frei. Im August ist wiederum eine abwechslungsreiche Wanderung in die prächtige Bergwelt geplant. (e)

252 14 APRIL 07